

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 40 (1964-1965)

Heft: 2

Artikel: Der Dienst der Schweizerischen Nationalspende im Eidg. Militärsanatorium Davos-Platz und im Militärspital Novaggio (Tessin)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704003>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Dienst der Schweizerischen Nationalspende im Eidg. Militärsanatorium Davos-Platz und im Militärspital Novaggio (Tessin)

Besonders bei Patienten des Eidg. Militärsanatoriums in Davos-Platz und des Militärspitals in Novaggio (Tessin) mit längerer Aufenthaltsdauer ist die seelische und soziale Betreuung von erheblicher Bedeutung. Wie, so fragt man sich zu Recht, soll ein Patient gesund werden, wenn er mit sich selber nicht zurecht kommt, oder wenn er in ständiger Sorge darüber lebt, daß daheim die Dinge nicht gut bestellt sind?

In enger Zusammenarbeit mit den Chefärzten und Verwaltern bemüht sich die Schweizerische Nationalspende, an

der Ueberwindung dieser Schwierigkeiten mitzuhelfen. Ihr Dienst erschöpft sich nicht mit der Finanzierung der Freizeitbeschäftigung der Patienten oder der Sanierung der sozialen Verhältnisse. Er geht so weit, daß den Familienangehörigen von Militärpatienten, welche während langer Zeit weder definitiv noch urlaubsweise nach Hause entlassen werden können, ein Ferienaufenthalt in der Nähe des Ehemannes oder Vaters gewährt wird. Die Erfahrung zeigt, daß die gute Wirkung nicht nur in der moralischen Aufrichtung des Patienten liegt, sondern in der Festigung der Familienbande überhaupt.



①



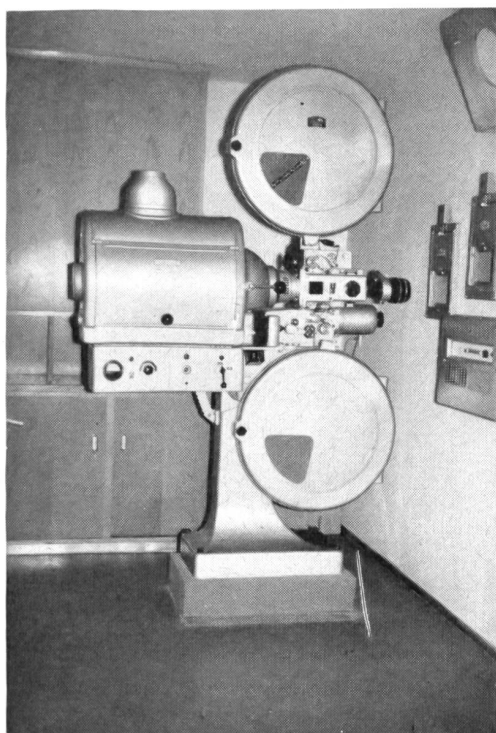
②

1 Er durfte nicht nach Hause gehen, aber sie durften zu ihm kommen.

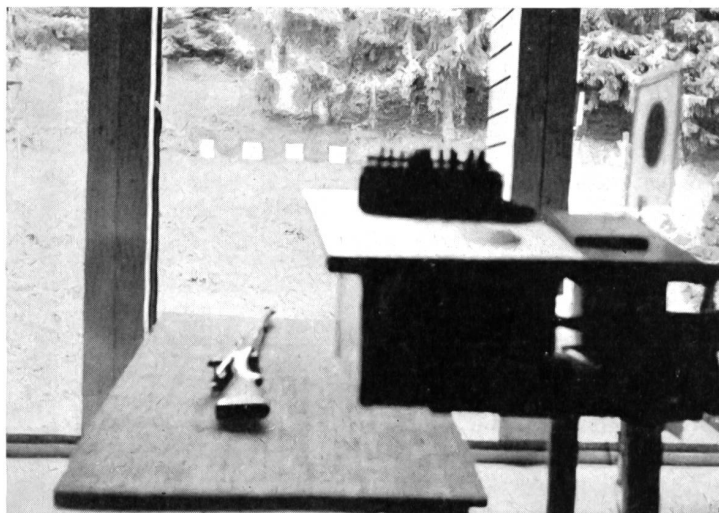
2 Alexander Kagan, Paris, konzertierte im EMS Davos auf dem von der SNS gespendeten Konzertflügel. Anlässe unterhaltender und bildender Art sind beliebt.

3 In Novaggio fehlen Unterhaltungsmöglichkeiten im Dorf. Die SNS ersetzte die alte Filmapparatur durch eine moderne Anlage und bezahlte zum Teil auch die Film-Miete.

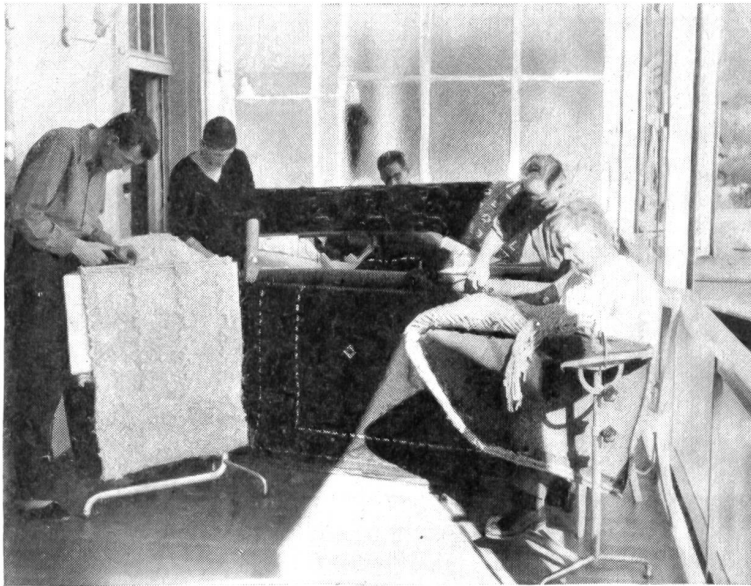
4 Mindestens 15 000 Patronen jährlich verschießen die Sanatoriumspatienten in Davos in dieser schönen, von der SNS erstellten Kleinkaliber-Schießanlage.



③



④



①



②

Freizeitbeschäftigung

Bei ordentlich vielen Kurern und Patienten ist die Freizeit-Beschäftigung begehrt. Sowohl in Davos als auch in Novaggio stehen gut eingerichtete Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung, Photographie usw. zur Verfügung. Ein Werkstättechef erteilt Anleitungen und gibt Material ab. In Novaggio sind Sprachkurse zeitweise recht gut besucht.

1 und 2

In den letzten Jahren ist im Eidg. Militärsanatorium Davos das Teppichknüpfen stark aufkommen, das sich auch für Bett-Patienten vorzüglich eignet. Vielen Patienten macht es offensichtlich Freude, mit einem selbstverfertigten Teppich heimzukehren.

3

Immer noch finden sich Interessenten zum Reliefbau, einer interessanten und lehrreichen Freizeitbeschäftigung, für die übrigens eine Entschädigung ausgerichtet wird.

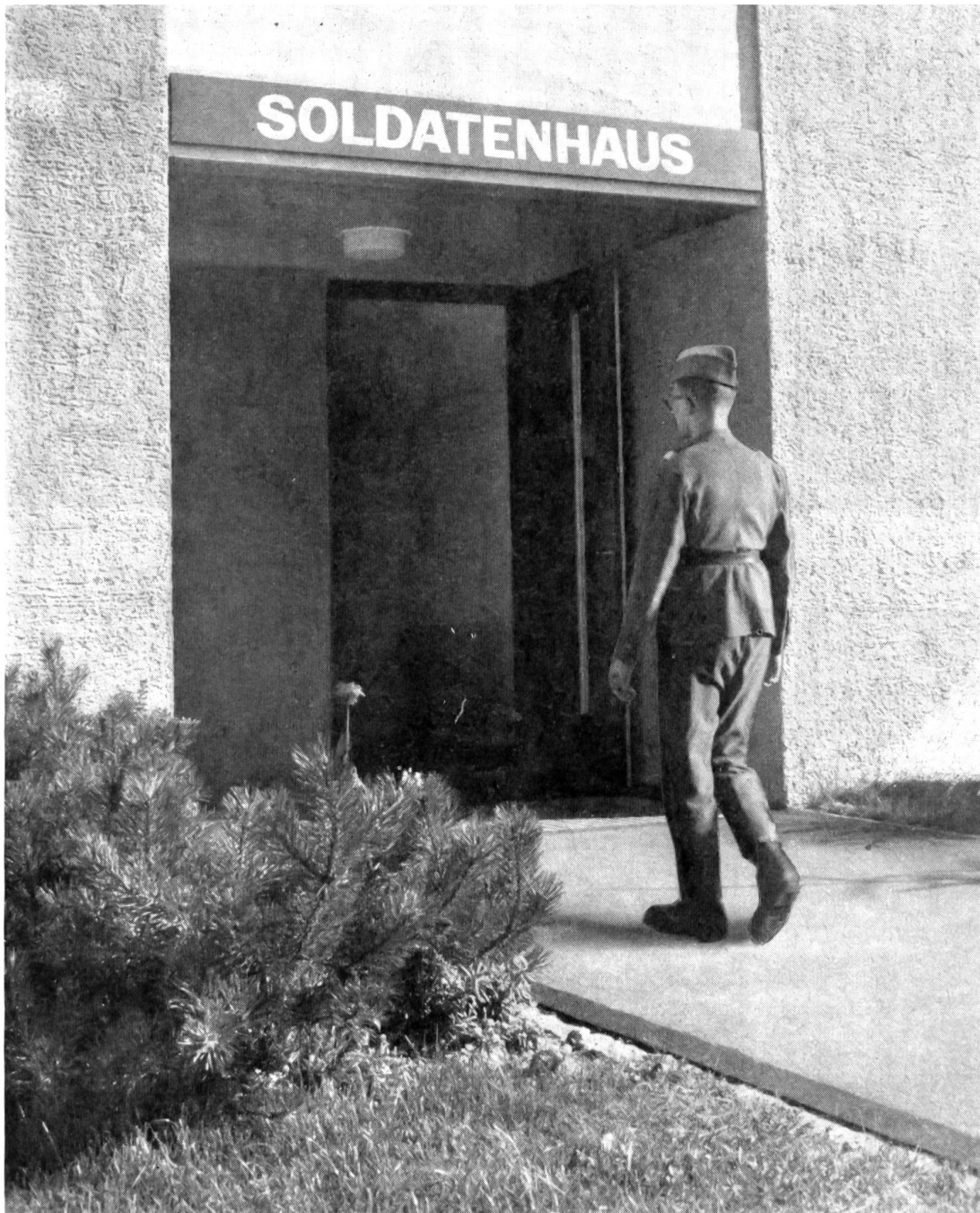
Alle diese Kosten trägt weitgehend die SNS.

Es ist die hohe Bestimmung des Menschen, mehr zu dienen als zu herrschen oder sich sonst in irgendeiner Form zu erheben.

Albert Einstein

③





Als während der Zeit der Neuenburger Wirren (1856/57) da und dort eidgenössische Truppen zusammengezogen wurden, öffneten die damals noch sehr jungen Gruppen der Christlichen Vereine Junger Männer einfach ihre Lokale, um diese für die Soldaten als Schreib-, Lese- und Packstuben (Wäschesäcklein gab es damals noch nicht) offen zu halten. Damit waren die ersten Soldatenstuben gegründet.

Seitdem ist der Soldatenstuben-Gedanke, handle es sich um ein stattliches Soldatenhaus oder auch nur um eine Soldatenstube in einem zweckdienlichen Gebäude, nicht nur nicht untergegangen, sondern er hat bei der Truppe ständig mehr Anklang gefunden und ist heute gar nicht mehr wegzudenken.

Was ist Sinn und Zweck einer Soldatenstube? Sie soll eine behagliche Stätte sein, wo der Soldat in einer ansprechenden, ruhigen Atmosphäre seine Freizeit verbringen, lesen,

schreiben, vielleicht sogar lernen kann. Die Wehrmänner aller Grade lieben es, nach den Anstrengungen des Dienstes einen Ort zu finden, wo man ungezwungen verweilen und, wenn man Lust dazu hat, sich zu billigem Preis verpflegen und bewirten lassen kann.

Weder besitzt die Schweizerische Nationalspende noch führt sie selber Soldatenstuben. Drei große Organisationen widmen sich hingebungsvoll dieser Aufgabe: Der Schweizerische Verband Volksdienst — Soldatenwohl und die Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer in der deutschsprachigen, das Département Social Romand des Unions chrétiennes de jeunes gens et des Sociétés de la Croix-Bleue in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Aber die Schweizerische Nationalspende gewährt ihnen an die Bau- und Betriebskosten namhafte finanzielle Beiträge.



①



②



③

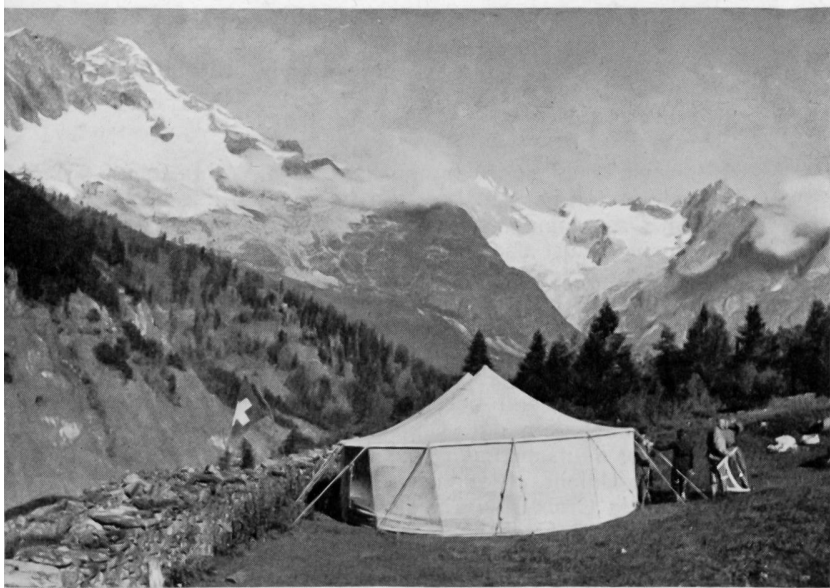
1 Blick in die 1891 eröffnete Soldatenstube des CVJM im Klingenthal in Basel. Sie dürfte die erste in der Schweiz gewesen sein.

2 Auch eine CVJM-Soldatenstube aus der Frühzeit.

3/4 Da, wo sich ein größerer Truppenverband ohne schützendes Dach für längere Zeit aufhält, sind die Soldatenstuben-Zelte besonders willkommen.

5 Eine der drei vom Schweizer Verband Volksdienst-Soldatenwohl auf dem Glaubenberg OW betriebenen Baracken-Soldatenstuben.

⑤

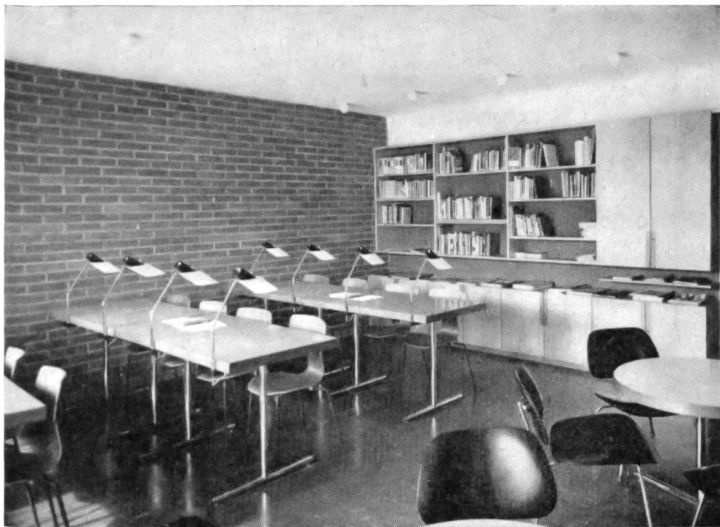
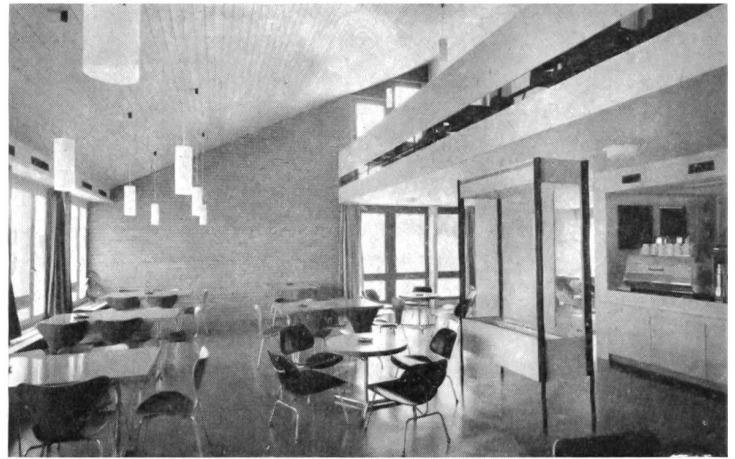


④





Soldatenhaus Bülach der Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer.



Das ist leicht erkennbar: in ihrer Art hat die Soldatenstube im Laufe der Jahrzehnte eine grundlegende Wandlung durchgemacht. Aber darin ist sie sich gleich geblieben,

- daß sie von einer Soldatenmutter betreut wird,
- daß sie alkoholfrei geführt wird,
- daß sie politisch und konfessionell neutral ist.

In den kommenden Jahren werden rundum im Schweizerland neue Waffenplätze entstehen mit Kasernen von großem Fassungsvermögen, zum Teil in abgelegenen Gebieten. Im Stiftungsrat der Schweizerischen Nationalspende wurde die Frage aufgeworfen, ob nicht der Bau der dazugehörigen Soldatenhäuser nun Sache des Bundes wäre. Er kam aber zu der Ueberzeugung, daß nur dann die wohlige Atmosphäre einer Soldatenstube gewährleistet sei, wenn wie bisher die private Initiative, beseelt von einem tiefen Willen zum Dienen und getragen von einem nie versiegenden Idealismus, sich dieser großen, schönen und wertvollen Aufgabe weiterhin annehme.



Soldatenhaus Bellinzona des Schweizer Verbandes «Volksdienst — Soldatenwohl».

